

## MENSCHENBILDER

### Wege zum Porträt von der Antike bis zur Gegenwart

24. November 2017 bis 07. Oktober 2018

Eine Ausstellung des Münzkabinetts,  
Staatliche Museen zu Berlin

#### Bode-Museum

Staatliche Museen zu Berlin  
Museumsinsel Berlin  
Besuchereingang über Monbijoubrücke  
10117 Berlin

[www.smb.museum/bm](http://www.smb.museum/bm)  
[www.facebook.com/bodemuseum](https://www.facebook.com/bodemuseum)

#### Verkehrsverbindungen

U-Bahn U6 [Friedrichstraße]  
S-Bahn S1, S2, S25 [Friedrichstraße]  
S5, S7, S75 [Hackescher Markt]  
Tram M1, 12 [Am Kupfergraben]  
M4, M5, M6 [Hackescher Markt]  
Bus TXL [Staatsoper]  
100, 200 [Lustgarten]  
147 [Friedrichstraße]

Diese Ausstellung wird unterstützt durch



VDP. DIE PRÄDIKATSWEINGÜTER

WEINGUT

RATZENBERGER

## Einladung



## Wege zum Porträt von der Antike bis zur Gegenwart



Münzkabinett  
Staatliche Museen zu Berlin

Alle in der Ausstellung gezeigten Münzen sind im  
Interaktiven Katalog des Münzkabinetts  
([ikmk.smb.museum](http://ikmk.smb.museum)) veröffentlicht.

Alle Abbildungen © Staatliche Museen zu Berlin  
© VG Bild-Kunst, Bonn 2017

# MENSCHENBILDER

# MENSCHENBILDER

Wege zum Porträt  
von der Antike bis  
zur Gegenwart

Das Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin widmet sich dem zentralen Thema der Kunst überhaupt: Dem Menschenbild, ausgedrückt in Münz- und Medaillenporträts von der Antike bis zur Gegenwart.

Porträts können Menschen detailgetreu wiedergeben, repräsentieren, inszenieren, typisieren oder stilisieren. Seit der Antike sind sie Träger von Botschaften derer, die sie in Auftrag geben und erschaffen. Gleichzeitig üben sie Einfluss denjenigen gegenüber aus, die sie betrachten sollen. Porträts wirken damit als unmittelbares Kommunikationsmittel über örtliche, zeitliche, soziale und gesellschaftliche Grenzen hinweg: Sie können sachlich informieren – oder auch geschickt die Wahrnehmung und Meinung des Rezipienten manipulieren.

In der Neuzeit und der Gegenwart schließlich treten mehrere Porträtströmungen nebeneinander auf, bleiben aber an etablierte Normen gebunden. Besonders spannend ist der Diskurs der Porträtkonzepte seit dem beginnenden 20. Jahrhundert. Die Medaille bleibt lange erst ein konservatives Medium, doch dann beginnen konventionelle, staatstragende oder bürgerliche Perspektiven langsam aufzubrechen. Ein klarer Paradigmenwechsel ergibt sich seit der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts aufgrund der stärkeren Betonung künstlerischer Unabhängigkeit, dem eine ungekannte Vielfalt des Kunstschaffens in der Medaille folgt.

Das Münzkabinett der Staatlichen Museen zu Berlin lädt Sie und Ihre Begleitung sehr herzlich zur Ausstellungseröffnung

am Donnerstag,  
23. November 2017 um 18 Uhr,  
im Gobelinsaal des Bode-Museums,  
Museumsinsel Berlin, ein.

Es sprechen

## **BERNHARD WEISSER**

Direktor Münzkabinett,  
Staatliche Museen zu Berlin

## **KARSTEN DAHMEN**

Ausstellungskurator, Münzkabinett